

Ernte lässt sich durch richtigen Schnitt beeinflussen

Schutzgemeinschaft Deutscher Wald und Niddaer Natur- und Vogelschutzgruppe erfreut über gute Resonanz auf Obstbaum-Schnittlehrgang

Die 31.03.09
KA.

NIDDA (dt). Zu dem breiten Spektrum in Sachen Naturschutz, das die Schutzgemeinschaft Deutscher Wald (SDW) Ortsverband Nidda und Umgebung bearbeitet, gehören auch der Erhalt und die Pflege von Streuobstbeständen.

entsprechend beeinflussen. Von Bedeutung ist schon die Pflanzung, bei der es gilt, die Veredlungsstelle etwa 20 Zentimeter über den Boden zu bringen. Hierbei würden immer wieder Fehler gemacht, „die dazu führen, dass der Baum nicht richtig wächst und kein Obst bringt“, erklärte Volz.

Der Baumwart erläuterte die „Schnittgesetze“, die zu beachten sind. Wichtig sei, dass der Baum unten breit und nach oben schmal und nicht ausladend ausgelegt wird. Dadurch kommt auch die notwendige Sonne an die unteren Astpartien. Der Schnitt sollte erst nach dem Ende der Frostperiode, etwa im März, erfolgen.

Der Referent verdeutlichte seine Ausführungen immer wieder mit Hilfe von Bildmaterial und zeigte auch das richtige Binden oder Beschweren von Ästen, um diese in eine waagrechte Stellung beziehungsweise in die richtige Schrägstellung

zu bringen. Nicht nur ein Winterschnitt, auch ein Sommerschnitt ist häufig wichtig, um vor allem das Triebwachstum des Folgejahres zu hemmen und gleichzeitig die Fruchtbarkeit und den Blütenansatz zu fördern.

Dem theoretischen Teil folgte ein Nachmittag mit praktischer Unterweisung in einem Niddaer Obstgarten, wobei der Obstbaumfachwart der SDW, Horst Schmieder, eifrig assistieren konnte. Ein Sommerschnitt-Lehrgang soll im Juni folgen. Die Verantwortlichen der beiden beteiligten Naturschutzverbände zeigten sich von der guten Resonanz beeindruckt. Bernd Hermann von der Vogelschutzgruppe und Wolfgang Eckhardt von der SDW gingen auch auf die wichtige Bedeutung der Streuobstbestände ein, etwa als Klimaregulator und als besonderer Lebensraum für Tiere, Pflanzen und Insekten.



Baumwart Karl Heinz Volz erläuterte den Lehrgangsteilnehmern die „Schnittgesetze“, die zu beachten sind.

Bild: dt